

weiter ging als das Verlangen Canning's. *) Preußen, welches sich früher in der Kolonialfrage so maßvoll und einsichtig bewiesen hatte, schien jetzt ganz von den Restaurationsdoctrinen befangen zu sein. In diesem Sinne sprach sich Graf Bernstorff am 5. December gegen Herrn von Royer aus. „Die Kolonialfrage, sagte er, ist unleugbar eine europäische, da der Ausgang dieser blutigen Tragödie alle Macht- und Besitzverhältnisse in Europa zu ändern droht und die gesellschaftliche Ordnung in der alten Welt consolidirt oder den größten Gefahren ausgesetzt sein wird, je nachdem in der neuen Welt das monarchische oder republikanische Princip den Sieg davon trägt. Das ist so evident, daß sich England umsonst bemüht es zu leugnen.“ Man sieht, das ist ganz die russische Anschauung, nur daß ihr die Energie abging, zu entsprechenden Leistungen zu führen. Handelte es sich hier wirklich um eine europäische Frage, um eine Lebensfrage der Monarchie, so mußte offenbar die siegreiche Allianz aus sich zu ihrer Lösung schreiten. Statt dessen nahm Graf Bernstorff die passive Wendung: allerdings sei die Frage vor Allem eine spanische und deshalb gebühre dem spanischen Könige in ihr die Initiative; er müsse seine Entschlüsse fassen, die dann den Allirten mitzutheilen, er müsse sich entscheiden, in welcher Art er ihre Intervention oder Mediation wünsche. Aber es werde Eile nöthig sein, damit die Lösung der so überaus wichtigen Frage nicht dem Zufalle oder denjenigen Mächten überlassen werde, welche ein Interesse hätten, sie im fatalsten Sinne zu entscheiden. Und diese Gefahr sei groß genug. Wie leicht würde es vor acht Jahren gewesen sein, die Kolonien zu pacificiren, wenn Spanien damals wirkliche Concessionen hätte machen wollen! Wie unendlich schwer sei es jetzt! Es klingt fast, als resignire Graf Bernstorff bereits auf einen glücklichen Ausgang, wenn er zum Schlusse bemerkt: die Allirten würden in London ihr Möglichstes thun, um einen übereilten Schritt zu verhindern; wenn aber die spanische Regierung gar nichts thäte, so müßten sich die Mächte nach ihren eigenen Interessen entscheiden, um zu verhindern, daß nicht England allein den Vortheil aus dem amerikanischen Handel ziehe.

Solange Saez an der Spitze der spanischen Regierung stand, beharrte sie dabei gar nichts zu thun: vergebens bemühten sich der russische und preussische Gesandte, Saez begreiflich zu machen, daß es absolut nothwendig sein werde, dem Handel mit den Kolonien einige Freiheit zu gewähren: der Reichswater-Minister war unerschütterlich in dem Glauben, Spanien werde sich die Kolonien wieder unterwerfen. **) Auch in diesem Punkte war das Ministerium vom 2. December viel verständiger und namentlich Graf Dsalia, welcher schon im December für den kranken Casa Irujo das Auswärtige übernahm, wäre nach verschiedenen Andeutungen wohl geneigt

*) Royer 1. December.

**) Royer 20. November.